

Metzgete

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **53 (1927)**

Heft 49: **Fremde Kriegsdenkmäler in der Schweiz**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

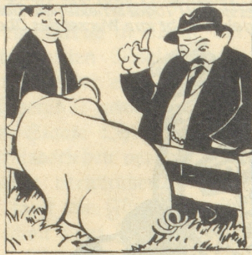
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

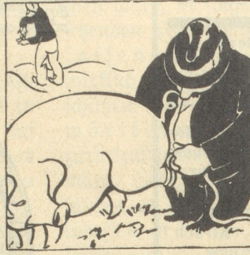
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



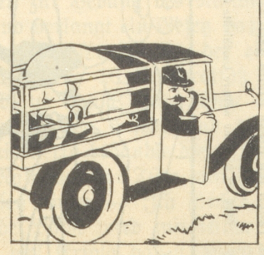
Es prüft als Wirt der
Metzger Gräuli
Mit Kennerblick ein
rundes Säuli.



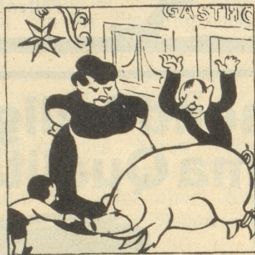
Der Handel gilt. Topp,
hier schlag ein!
Herr Gräuli knüpft den
Strick ans Bein.



Was hilfts, daß du in
Nengsten lebst
Und nach der andern
Richtung strebst.



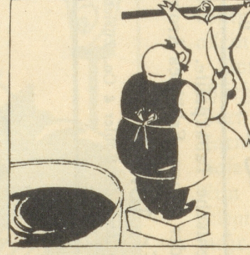
Man hört nicht auf dein
grunzend Klagen.
Schwupp, thronst du auf
dem Autowagen.



Du wirst im „Stern“
mit Lob beehrt,
Nur weil dein Fleisch ist
sehr begehrt.



O arme Sau, du hast
kein „Schwein“,
Man stößt dir in dein
Herz hinein!



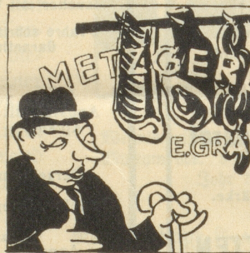
Gebührt wirst du und
aufgeschnitten,
Gespalten durch des
Rückens Mitten!



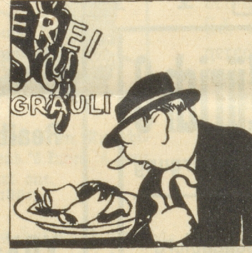
In Stücken wird dein
Leib gehauen,
Ach, schmerzlich ist
das End mit Grauen.



Das Fleisch gepöckelt,
verschafft zu Wurst,
Und recht pikant, denn
das macht Durst.



Viel Rippen zart und
kern'gen Speck,
Für alle wird's ein
wahrer Schleck.



Schnörzli, Füßli und
auch Gnagi,
Welch ein Fressen für
den Schaggi!



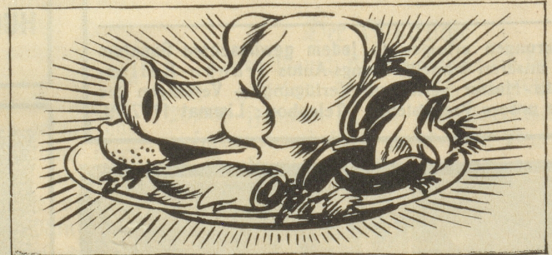
Und d'Sternenwirtin
wundermild,
Hängt vor das Haus ein
schönes Schild.



Und aus der Küche Düste
schweben,
Die das Riechorgan beleben.



Magenwände wild rumoren,
Bis sich jedermann erkoren:



Eine Schüssel sanft umstrahlt,
Wie sie oben abgemalt.

Musikalische Blutwürste

Buttikon, du bist keineswegs die unwinter-
effanteste Dorfschaft auf dem ältesten „Blät“
Boden unserer Eidgenossenschaft. Jedenfalls
gibt es dort die billigsten und fidelsten Blut-
würste. Nacht nur! Diesmal aber ist's mir
ernst. Am Vorabend der Abstimmung über
das schwyzerische Brandversicherungsgesetz,

wo bei verschiedenen eifrigen Disputanten
Brände ausgebrochen sein sollen, die man
besser mit einem Hydrant, als mit dunklem
und hellem Gerstenfakt, Bagabundensirup
(sirupus gutturus) gelöscht hätte, war in
einer schwyzerischen Zeitung folgende An-
zeige zu lesen:

I...., B....., Samstag-Abend
Gratis-Blutwürste mit musikalischer
Unterhaltung! Höfl. ladet ein M. R.
Habt ihr schon so etwas gehört? L. There-
min, der russische Professor, ist mit seiner
Musik aus dem Aether von einem genialen
Erfinderkopf der March übertrumpft, über-